

Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler:

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER



Weihnachten im Fackelschein, Mittelalterdorf Meusebach

Fotomontage : Roland Wozniak

Die Redaktion des Dorfkuriers wünscht den Leserinnen und Lesern
eine schöne und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit
sowie einen guten Start in das neue Jahr 2023!

Inhalt

• Grußwort	2 – 3
• Mitteilungen	3
• Veranstaltungen von November 2022 bis Januar 2023	4 – 6
• Buchvorstellungen und Verlosungen.....	6 – 7
• Freche Kamera	8

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

zufällig bin ich vor einigen Wochen auf ein Gedicht des berühmten Ludwig Thoma gestoßen, welches mich seither immer wieder beschäftigt. Bereits vor 110 Jahren hat dieser Dichter seine Erkenntnisse zu Papier gebracht, die auch heute noch aktuell sind.

Das Gedicht lautet:

Der Fuchs stand vor dem Hühnerstalle
Und merkte in der Winternacht
Die Einschlupflöcher waren alle
Just seinetwegen zugemacht.
Da fing er jämmerlich an zu klagen
Und bitterlich zu weinen an:
Warum wollt ihr nur mich verjagen
Der euch doch nie ein Leids getan?
Ihr guten Hühner, hört die Bitte!
Ihr seid so viele, ich allein –
Der kleinste Platz in eurer Mitte
Genügt, und ich will glücklich sein!
Das Federvieh hat lang beraten
Und manches wohlerfahrene Huhn
Vermeinte, was sie früher taten,
Das würden Füchse immer tun.
Doch gab es viele ganz Gerechte
die waren aus Prinzip dafür;
Daß keinem aus dem Tiergeschlechte
verschlossen bleibe ihre Tür.
Kaum war die weise Tat geschehen,
war von dem ganzen Hühnerhof
Nichts mehr als das Prinzip zu sehen
Und Krallen und ein Federschweif

(Ludwig Thoma, 1913, Jesuitendebatte)

Eine Diskussion, die durch unsere Landesregierung (hier der Fuchs) in den letzten Jahren ständig präsent war und auch im vergangenen Jahr nochmals intensiv geführt wurde, ist die Frage der Notwendigkeit einer Gebietsreform. Schien zu Beginn meiner Amtszeit als Gemeinschaftsvorsitzender vor sechs Jahren das Ende der Verwaltungsgemeinschaften fast schon besiegelt, stand in den beiden letzten Jahren erneut die Frage nach einer Auflösung oder einer Weiterführung der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler im Mittelpunkt.

In einem intensiven Prozess wurden nochmals alle möglichen Varianten geprüft und Möglichkeiten ausgelotet. Gerade von den finanziellen Rahmenbedingungen aus betrachtet, erscheinen größere Verwaltungsstrukturen (d.h. mit vielen Einwohnerinnen) vordergründig wirtschaftlicher zu sein. Dies wiegt jedoch die möglichen Nachteile in Bezug auf die Eigenständigkeit der Gemeinden und der Überschaubarkeit der Verwaltung nicht auf. Deshalb ist m.E. zu recht mit großer Mehrheit die Entscheidung getroffen worden, die Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler in der bisherigen Form weiterzuführen und die Stelle des Gemeinschaftsvorsitzenden für weitere sechs Jahre neu auszuschreiben.

Hätte man den Verlockungen des „Fuchses“ geglaubt – so meine Überzeugung – wäre es den Gemeinden über kurz oder lang wohl so wie den Hühnern in dem Gedicht ergangen. Es sind nicht wenige Gemeinden, die diesen Verlockungen (Eingemeindungsprämie) gefolgt sind, die die Dinge heute anders sehen. Rückgängig machen lässt sich diese Entscheidung aber nicht.

Auch hat die Gemeinschaftsversammlung mit der Wahl von Herrn Albert Weiler eine gute Wahl getroffen, denn in seiner Person verbinden sich die Erfahrungen, die er bereits in gleicher Position erworben hat mit seinen Verbindungen aus der Ausübung seiner Abgeordnetentätigkeit. Ebenso ist Herr Weiler Bürgermeister der Gemeinde Milda in unserem schönen Landkreis und kennt daher viele Dinge aus eigener Anschauung.

Fest steht für mich, dass jedenfalls die wirklichen Probleme gerade nicht durch Gebietsreformen gelöst werden. Hier sei zunächst das Dauerthema der unzureichenden finanziellen Grundausstattung der kleinen Landgemeinden angesprochen. Da unsere Region zwar über eine wunderschöne Landschaft, unsere Gemeinden aber über nur geringe eigene Steuereinnahmen verfügen, sind diese auf ausreichende Zuweisungen aus dem Landeshaushalt angewiesen. Hieran fehlt es jedoch bereits seit Jahren. Und die Situation hat sich kontinuierlich von Jahr zu Jahr verschlechtert. Sechs unserer 22 Mitgliedsgemeinden befinden sich in der sog. Haushaltskonsolidierung, anderen Gemeinden droht dies in den nächsten Jahren, wenn sich nicht die Rahmenbedingungen grundsätzlich ändern.

Das Land behauptet zwar, die finanzielle Ausstattung sei ausreichend, dies ist jedoch eine Unwahrheit und wird widerlegt durch das eigene Handeln des Landes. Zwar konnten in den letzten beiden Jahren unsere Gemeinden ausgeglichene Haushalte vorlegen, weil jeweils ein sog. Kopfgeld zusätzlich gezahlt worden ist. Aber dies war jeweils nur auf das jeweilige Jahr bezogen, sodass eine Entscheidung für die folgenden Jahre noch aussteht. Mit den jetzt bekannten Zahlen für 2023 verstärkt sich die angesprochene Entwicklung, zumal noch mit Mehrkosten wegen Corona und insbesondere wegen der Folgen des Ukrainekrieges gerechnet werden muss, z.B. bei den Energiekosten und der Kreisumlage.

Wir haben in den vergangenen Jahren versucht durch rechtliche Maßnahmen, wie Widersprüche und Klagen, an dieser Situation etwas zu ändern. Auf diesem langwierigen Weg durch die Instanzen waren wir bisher aber nicht erfolgreich und sind nicht grundsätzlich weitergekommen, haben allenfalls etwas Aufmerksamkeit für unser Grundsatzproblem bewirkt.

Als Lösung der Probleme wird dann von Landesseite wieder argumentiert, man könne sich ja zusammen-

schließen, dann werde alles besser, aber offensichtlich setzt man hier die gezielte Verknappung der Gelder für kleine Landgemeinden ein, um das Ziel der Gebietsreform auf andere Weise zu beschleunigen.

Trotz dieser großen finanziellen Probleme konnten von unseren Gemeinden in den letzten Jahren vielfältige Projekte mit Unterstützung der Verwaltungsgemeinschaft umgesetzt werden.

Besonders hervorheben möchte ich, dass in den beiden Gemeinden Renthendorf und Weißbach, die ihre Kindertagesstätte mit hohem persönlichen Engagement selbst betreiben, jeweils durch Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen die räumlichen Bedingungen für die Kinder verbessert werden konnten und auch die Kapazitäten dem Bedarf angepasst wurden.

Zu diesen besonderen Maßnahmen gehören auch die Stützmauer in Hellborn sowie die Sanierung der Brehmgedenkstätte und die Etablierung des zeitgemäßen Museums Brehms Welt, ebenso wie weitere Investitionen in das schöne Waldbad in Trockenborn-Wolfersdorf.

Hinzu kommen etliche Maßnahmen in die kommunale Infrastruktur wie Straßen- und Brückenbau, den gemeindlichen Gebäudebestand z.B. durch Photovoltaikanlagen und die Umstellung von alten Anlagen auf Pelletheizungen sowie vielfältige Instandsetzungen und Reparaturen.

Diese Maßnahmen konnten in der Regel nur dadurch umgesetzt werden, dass im Vorfeld vielfältige Fördermittel des Landes und des Bundes beantragt und auch bewilligt wurden. Ein erheblicher Teil dieser Projekte wurde dadurch ermöglicht, dass es gelungen ist, zunächst das Gemeindeentwicklungskonzept Rothehofbachtal (für die Gemeinden Tröbnitz, Geisenhain, Gneus, Meusebach und Trockenborn-Wolfersdorf) und weiter das Gemeindeentwicklungskonzept Brehm (für die Gemeinden Renthendorf, Kleinebersdorf, Ottendorf, Eineborn, Tautendorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf und Waltersdorf) auf den Weg zu bringen und die staatliche Anerkennung zu erhalten.

Aus diesen unter großer Bürgerbeteiligung geführten Beratungen ist der Wunsch hervorgegangen, die Radwegesituation in der Region zu verbessern. Auch hier konnten wir entsprechende Fördermittel generieren und ein Radwegekonzept in Auftrag geben. Die Ergebnisse werden Anfang 2023 vorliegen.

All diese Maßnahmen sind – neben den vorausschauenden Entscheidungen der Gemeinderäte – auch dadurch

ermöglicht worden, dass diese durch die fleißigen Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft vorbereitet, begleitet und umgesetzt worden sind. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern über ihr überaus großes Engagement für die Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler herzlich bedanken. Mein Dank gilt in gleicher Weise der stets kritisch konstruktiven Zusammenarbeit mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft.

Rückblickend lassen sich die letzten sechs Jahre in zwei Phasen einteilen. Waren die Jahre 2017 bis 2019 als „normal“ einzustufen, gilt dies für die Jahre 2020 bis heute nicht mehr. Es wird m.E. zurecht von einer Zeitenwende gesprochen. Corona-Pandemie und Ukrainekrieg sind hier die Stichworte. Scheinen sich die Folgen der Corona-Pandemie zwischenzeitlich abzumildern und fast schon in Vergessenheit zu geraten (was sicherlich nicht passieren sollte), sind die Verwerfungen durch die Ukraine Krise und deren Auswirkungen noch gar nicht absehbar. Für viele Probleme und Entscheidungen kann man nicht auf Erfahrungswerte zurückgreifen, was zu großen Unsicherheiten führt.

Es zeichnet sich aber schon ab, dass durch die Verwaltungsgemeinschaft auch in Zukunft vielfältige Aufgaben zu bewältigen sind und sich auch der Blick auf die Wichtigkeit von Investitionen ändern wird. Neben dem Erhalt der vorhandenen Infrastruktur geht der Blick verstärkt auf den Bevölkerungsschutz. Auch Änderungen des Klimas erfordern konkrete Maßnahmen z.B. im Bereich der Löschwasserversorgung ist dies bereits heute evident. Als weitere Zukunftsthemen seien genannt die Breitbandversorgung, die Digitalisierung der Verwaltung, die Umstellung auf erneuerbare Energien, auch als Standortfaktor, und die künftige Bevölkerungsentwicklung und die zukünftige Personalgewinnung.

Ich bin mir sicher, dass diese Aufgaben zwar vielfältig und herausfordernd, aber auch lösbar sind. Umso einfacher wird dies gelingen, wenn dies im gemeinsamen Konsens und gegenseitigen Verständnis und Respekt geschieht. Mein abschließender Dank gilt allen freundlichen Begegnungen und mutmachenden Gesprächen für meine persönliche Zukunft. Ich hoffe, dass man sich noch oft an der einen oder anderen Stelle begegnen wird.

... und hüten Sie sich vor Füchsen.

Ihr Michael Kallus
Gemeinschaftsvorsitzender

Mitteilungen

Schließzeiten der VG

Die VG Hügelland ist am 27.12. bis zum 30.12.2022 geschlossen.

Veranstaltungen von November 2022 bis Januar 2023

Zur Veröffentlichung in der nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine Aufstellung Ihrer Veranstaltungen an veranstaltungen@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 4. Januar 2023.**

Hinweis: Auf Vollständigkeit der Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch.

Gemeinde	Datum / Uhrzeit	Veranstaltungsort / Veranstalter	Veranstaltungen
Bremsnitz	26.11. 16.00 Uhr	Buswendeschleife VA: Gemeinde Bremsnitz	Adventglühen
Großbokedra	26.11. 16.00 Uhr	Dorfplatz/Dorfberg VA: Jagdgenossenschaft	traditionelles Weihnachtsbaumschmücken
Tautendorf	27.11. 15.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde	Zentralgottesdienst mit Adventsmusik
Rattelsdorf	27.11. 16.00 Uhr	Dorfplatz VA: Gemeinde Rattelsdorf	Einleiten der Adventszeit mit dem Aumaer Schalmeyenmusikzug „Die Oldies“ (ab 16.30 Uhr) und Glühwein / Bratwürsten Liederandacht mit Sieglinde Reinert
Erdmannsdorf	27.11. 17.30 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde	Senioren-Weihnachtsfeier für alle Senioren aus Tröbnitz
Tröbnitz	28.11. 15.00 Uhr	Feuerwehrhaus VA: Gemeinde Tröbnitz	Herbstkurs „Damit es hell in meinem Herzen bleibe“
Tröbnitz	30.11. 19.00 Uhr	Pfarrscheune VA: S. Reinert	
Dezember:			
Erdmannsdorf	01.12. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba) (Interessenten können sich unter 036426/22400 melden)
Bremsnitz	02.12. 14.00 Uhr	Gemeindehaus Bremsnitz VA: Gemeinde Bremsnitz	Senioren-Weihnachtsfeier
Ottendorf	03.12. 14.00 Uhr	Tälerschule VA: Feuerwehrverein Ottendorf/Schulförderverein	Weihnachtsmarkt , für das leibliche Wohl sorgt der Feuerwehrverein
Meusebach	04.12. 14.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: Gemeinde Meusebach	Rentnerweihnachtsfeier
Lippersdorf	04.12. 17.00 Uhr	Feuerwehrhaus Lippersdorf VA: Feuerwehrverein Lippersdorf/Erdmannsdorf	Adventglühen , für Verpflegung ist gesorgt
Lippersdorf	06.12. 17.30 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde	Nikolaus mit Sieglinde Reinert
Erdmannsdorf	08.12. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba) (Interessenten können sich unter 036426/22400 melden)
Oberbodnitz	09.12. 17.00 Uhr	Gemeindehaus Oberbodnitz VA: Gemeinde Oberbodnitz/Seitenbrück	Rentnerweihnachtsfeier für Oberbodnitz/Seitenbrück
Renthendorf	11.12. 16.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: Brehms Welt	Puppentheater „Dornröschen“ für Oberbodnitz/Seitenbrück
Lippersdorf	11.12. 17.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde	Weihnachtskonzert mit dem Chorverein Täler e.V. im Anschluss mit Plätzchen und Glühwein
Großbokedra	14.12. 17.00 Uhr	Kulturraum VA: Gemeinde Großbokedra	Rentnerweihnachtsfeier
Erdmannsdorf	15.12. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba) (Interessenten können sich unter 036426/22400 melden)
Renthendorf	17.12. 15.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: Dorf e.V.	Gemütliches Adventstreffen der Renthendorfer Senioren mit Kaffee und Kuchen und anschließend Abendessen
Ottendorf	17.12. 16.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde	Adventsmusik mit Tino Fuchs
Meusebach	17.12. 16.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: Gemeinde Meusebach	Einwohnerversammlung mit anschließender Dorfweihnachtsfeier
Seitenbrück	17.12. 17.00 Uhr	Brunnenhaus VA: KSV Seitenbrück e.V./Gemeinde Oberbodnitz	Glühweinfest , der Weihnachtsmann kommt
Tissa	17.12. 17.00 Uhr	Dorfplatz VA: Heimatverein Tissa	„Kleinsten Weihnachtsmarkt der Welt“



Lippersdorf	18.12. ab Mittag	gesamtes Dorf VA: Feuerwehrverein Lippersdorf/Erdmannsdorf
Meusebach	18.12. 15.00 Uhr	Mittelalterdorf VA: verlorenes Fähnlein e.V.
Tröbnitz	18.12. 17.00 Uhr	Kirche VA: JBO Tröbnitz/Kirchgemeinde
Erdmannsdorf	22.12. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch
Untergneus	24.12. 14.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Bremsnitz	24.12. 14.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Eineborn	24.12. 14.30 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Lippersdorf	24.12. 15.30 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde Lippersdorf-Erdmannsdorf
Tautendorf	24.12. 16.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Großbokedra	24.12. 16.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Rausdorf	24.12. 16.30 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Ottendorf	24.12. 17.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde
Renthendorf	24.12. 17.00 Uhr	Kirche VA: Kirchgemeinde



der Weihnachtsmann kommt
zu den Kindern im Dorf
Weihnachten im Fackelschein
(siehe separater Text)
Weihnachtskonzert des JBO Tröbnitz

Tanz-Fitness (ehemals Zumba)
(Interessenten können sich unter
036426/22400 melden)

Gottesdienst mit Krippenspiel

Christvesper

Christvesper

Christvesper

Christvesper

Gottesdienst mit Krippenspiel

Gottesdienst mit Krippenspiel

Christvesper

Christvesper

Januar 2023:

Ottendorf	01.01. 14.00 Uhr	Pfarrhaus Ottendorf VA: Kirchgemeinde
Erdmannsdorf	05.01. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch
Renthendorf	07.01. 17.00 Uhr	Sportplatz am DGH VA: Dorf e.V.
Erdmannsdorf	12.01. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch
Erdmannsdorf	19.01. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch
Lippersdorf	21.01. 17.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: Feuerwehrverein Lippersdorf/Erdmannsdorf
Erdmannsdorf	26.01. 19.15 Uhr	Saal VA: Brigitte Frisch

Zentraler Neujahrsgottesdienst

Tanz-Fitness (ehemals Zumba)
(Interessenten können sich unter
036426/22400 melden)

Neujahrsempfang mit heißen Getränken
und Tannenbaum-Weitwurf

Tanz-Fitness (ehemals Zumba)
(Interessenten können sich unter
036426/22400 melden)

Tanz-Fitness (ehemals Zumba)
(Interessenten können sich unter
036426/22400 melden)

Jahreshauptversammlung Feuerwehrverein
(vorraussichtlich)

Tanz-Fitness (ehemals Zumba)
(Interessenten können sich unter
036426/22400 melden)

Welche Gottesdienste mit Krippenspiel stattfinden, entnehmen Sie bitte den aktuellen Kirchenaushängen im Dezember!

BREHMS WELT präsentiert:

Puppentheater „Dornröschen“

– Das Theater Altenburg Gera zu Gast in Renthendorf

Am 11.12.2022 um 16:00 im Dorfgemeinschaftshaus in Renthendorf

Als dem Königspaar nach langem Sehnen endlich das Wunschkind Dornröschen geboren wird, soll es von den zwölf Feen gesegnet werden. Doch als die dreizehnte Fee feststellt, dass sie nicht eingeladen wurde, schwört sie auf Rache und belegt das Neugeborene mit einem Fluch.

Bei dieser Inszenierung des bekannten Grimmschen Märchens werden, ganz im Sinne von Brehms Welt, nicht nur die Menschen, sondern auch die beteiligten Tiere eine wichtige Rolle spielen.

Der Grafiker und Buchillustrator Franz Zauleck lässt die Geschichte aus einem fantasievoll gestalteten, aufklappbaren Bilderbuch entspringen – aufgeführt von der renommierten Puppenspielerin Marcella von Jan.



Ein Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren.

Eine Veranstaltung des Theaters Altenburg Gera, präsentiert von Brehms Welt, mit Unterstützung des Förderkreis Brehm und des Saale-Holzland-Kreises.

Wann? Sonntag, 11.12.2022 um 16:00
Wo? Dorfgemeinschaftshaus Renthendorf
 Dorfstraße 20a, 07646 Renthendorf
Wie? Um Anmeldung wird gebeten unter 036426/208555
 oder info@brehms-welt.de
Wie viel? 9,00 €/6,00 € ermäßigt (Kinder unter 3 Jahren
 erhalten freien Eintritt, Kinder von 3 bis 6 Jahren,
 Schüler*innen, Student*innen und Personen mit
 Schwerbeschädigung zahlen ermäßigten Eintritt)
Infos unter www.brehms-welt.de

Auch in den Wintermonaten hat Brehms Welt regulär für Sie geöffnet:

Montag: geschlossen

Dienstag-Freitag: 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag-Sonntag: 11:00 – 17:00 Uhr

Einstündige Museumsführungen für bis zu 15 Personen sind flexibel buchbar unter info@brehms-welt.de oder 036426/208555. Kosten 15 € zuzüglich Eintritt.



Aus den Mitgliedsgemeinden

Vorbereitungen für den Talerweihnachtsmarkt in Ottendorf

In diesem Jahr laden der Schulförderverein der Tälerschule Ottendorf, der Feuerwehrverein Ottendorf und der Förderverein der Kita „Tälerspatzen“ Ottendorf nach zweijähriger Pause wieder zum Talerweihnachtsmarkt am Samstag, dem 3. Dezember 2022, ab 14 Uhr in die Ottendorfer Grundschule ein.

Der Pausenhof der Tälerschule wird sich wieder in einen kleinen Weihnachtsmarkt verwandeln, im Speiseraum wird es in der Weihnachtskaffeestube Kuchen und Waffeln geben und ein Klassenraum wird zum Weihnachtspostamt umgestaltet. Dort können die kleinen Gäste ihren Wunschzettel schreiben, welcher dann gegen 16.30 Uhr vom Weihnachtsmann persönlich abgeholt wird.

Im Hort und im Werkunterricht wird von den Schülern schon fleißig gewerkelt, um für die Besucher des Weihnachtsmarktes schöne Sachen zum Kaufen herzustellen. Den letzten Schliff bekommt die Weihnachts- oder Winterdeko dann



durch Eltern, die sich zum Basteln am Donnerstagnachmittag angemeldet haben.

In diesem Jahr wird es zum Start um 14.00 Uhr ein kleines Programm der Tälerschüler mit Liedern und Tanz geben. Für weihnachtliche Stimmung wird im Verlaufe des Nachmittags der Tautendorfer Posaunenchor sorgen.

Für eine „weihnachtsmarkttypische“ Versorgung mit Speisen und Getränken wird ebenfalls durch die Vereine gesorgt.

Termin 3.12.2022/14 Uhr Grundschule Ottendorf

T+F: TS

Alt Meusebach im Fackelschein

Alle Jahre wieder – Weihnachtszauberei mit Roland Spielmann, dem Zauberer aus dem Spielzeugland

Knecht Rupprecht hat die Zeit verpasst, nur noch wenige Tage bis zum Fest und nichts ist vorbereitet. Frau Holle sendet einen Hilferuf ins Spielzeugland. Da hilft nur noch Zauberei. Geschenke, Baumschmuck, Nascherei; mit der Zauberglocke schafft's Roland herbei. Eine weihnachtliche Zaubershow für kleine und große Leute. Gezaubert wird mit weihnachtlichen Artikeln. Auf magische Weise erscheinen Geschenke und all der Weihnachtsschmuck wird herbeigezaubert. Gemeinsam mit den Kindern werden Plätzchen magisch gebacken und aus Frau Holles Kopfkissen beginnt es zu schneien. Allerlei Späße lassen die Kinderherzen höher schlagen. Aber auch die Großen haben ihre Freude daran.

Am vierten Advent (18.12.) wird Knecht Rupprecht in Meusebach ab 15.00 Uhr in Aktion treten, für eine Abwechslung im

Alltagstrott sorgen. Doch nicht nur mit kleinen und großen Zaubereien werden die kleinen und großen Besucher im Meusebacher Mittelalterdorf ein wenig vom weihnachtlichen Stress abgelenkt. Der Glühweinduft liegt an diesem Nachmittag wieder schwer im Meusebacher Mittelalterdorf, der verführerische Duft frischer Waffeln lockt an einen weiteren Stand, die Schwedenfeuer sorgen für eine heimelige Stimmung und weitere Aktivitäten warten auf die Besucher. So ist das Weihnachtsspony „Fips“ wieder da, so dass die Kinder durchaus die eine oder andere Runde mit ihm reiten können. Für die großen Besucher ist mit Live-Musik von „Ralf und Freunden“ (ehemals Möhrenschafer) gesorgt. Mit Einbruch der Dunkelheit dürfen die kleinen Besucher, gemeinsam mit ihren Eltern, Sternenschweife gen Himmel steigen lassen. Weitere Überraschungen sind in Planung.

Termin 18.12.2022/15.00 Uhr Mittelalterdorf Alt-Meusebach

TF: VH

Buchvorstellungen

Es folgt ein kleiner Auszug aus einer der Geschichten aus Sieglinde Mörtel's Buch:

Die Kirmes So eine richtige Kirmes feierten die Leute in unserem Dorf eigentlich nur noch, als ich noch ein Dreikäsehoch war. Doch ich erinnere mich gut daran, wie zu diesem Anlass die hucklige und bucklige Verwandtschaft anreiste. Die Frauen

brachten alle ihre Reibeisen und die Schälmesser mit und am Abend saßen sie dann in der Küche und schälten gemeinsam Kartoffeln. Manchmal kam unser Großvater mit seinem Schleifstein dazu und hat erst mal die Messer geschärft. Er sagte dann immer: „Was hast du denn für einen Krötenschinder? Darauf kann man ja bis Pommern reiten. Gib mal her!“ Am nächsten Tag wurden die Kartoffeln dann auf den Reibeisen gerieben.



Die Männer mussten die Kloßpresse drehen und für die Unmenge an Klößen, die zur Kirmes gemacht wurden, hat man den Waschkessel angeheizt. Man hatte auch vielerlei Kuchen, die standen in der „Fertschwäre“* im Waschhaus*. Und die meisten Besucher hatten auch Eingewecktes, selbstgemachten Schnaps und andere Spezialitäten mitgebracht. Die Tante Walda, ich glaube, sie war eine Cousine meiner Großmutter, hatte einmal Schokoladen-Eierlikör dabei. Da durften wir Kinder auch mal ein bisschen dran lecken. Als dann am Abend

die Erwachsenen immer fröhlicher wurden, krallte ich mir die Flasche und verdrückte mich in eine Ecke. Das merkte erst mal gar keiner. Erst später, als mir speiübel war. Darauf hin bemutterte mich die Tante Walda klammheimlich und brachte mich ins Bett. Sie fühlte sich schuldig, weil sie das Zeug ja mitgebracht hatte. Und ich, ich hatte auch ein schlechtes Gewissen, weil ich mich darüber hergemacht hatte. Wir einigten uns schließlich beide darauf, die Tante Walda und ich, dass wir ganz bestimmt den Mund halten wollten. Und dabei blieb es! Bis heute hat niemand davon erfahren und ich werde es auch nicht verraten. Und wenn ihr es nicht in alle Welt hinaus posaunt, bleibt es ganz unter uns!

De Käärmse Su enne rischtsche Käärmse, die hunn se bei uns uff'n Dorfe eechtlich noor nuch gemocht, wu 'sch nuch e Drei-Kaase-Huch wor. Do wess 'sch nuch, wie do egol de hucklsche un bucklsche Vorwondtschoft ongewäärscht koom. De Froon hunn olle de Rääbääsn un de Schälmeßor mit gehutt un uff'n Oomde hucktn se olle in dor Kiche un hunn mitnonnor Aardäppl geschält. Monschemoo koom dor Grußvodor mit'n Wetzesteen un hutt arschtemoo de Messor musst schorf moche. Dar meente do immor: „Wos hust'n noor for ne Kreetnschinne? Do kunnste duch bis Bummorn druff reite. Gäb e moo haar!“ In onndern Dooch hunn se noochn de Aardäppl uff'n Rääbääsn geriern. De Karle hunn de Klußpresse musst drehe un for die riebsche Bogge on Kließn, die se zor Käämse mochn, hunn se noochn in Woschkessl ongeheezt. Se hunn o ixorlee Kuchn gehutt, die stunn immor in dor Fertschwäre in Woschhause. De merschn hunn o nuch Eengemochts ongeschleppt un o selwor gemochtn Schnops un nuch onnorsch Zeich. De Donde Woldo, 'sch gloob, dos wor enne Cussine vun meinor Grußemuddor, die brochte e moo Schukloodn-Eiorlikäär mit. Do hunn se uns Wänsdor ooch e moo dron lusst lacke. Wie noochn uff'n Oomde hin de Grußn immor lustschor worn, hub 'sch mor die Bulle gekrollt un mich in enne Acke vordrückt. Dos hutt arschtemoo goor keens mitgekrickt. Arsch noochn, wu mor'sch speiiewl wor. Do hutt mich de Donde Woldo klommheemlich bemuddt un ins Nast geschofft. Die dot s'sch nune schuldsch fiehle, wääl se ju dos Zeich ongeschleppt hutte. Un iche, ich dot mich ooch schuldsch fiehle, wääl 'sch mich stille drierwor hutt haargemocht. Un do sin mir zwee, da Donde Woldo un iche, ieworeene gekumm, dossn mor ollebeede de Frasse holn. Hunn mor o gemocht! Bis heide hutt keenor dodorvun orfohrn, un 'sch wär'sch o nich vorrote. Un wenn ihr dos itze nich ollor Walt hinmahrt, do bleibt dos o schiene ungor uns.



Der folgende Text ist dem Buch Unvergessene Weihnachten. Band 12 entnommen:

Mein Räuchermann

Es war eines dieser Weihnachten kurz nach dem Krieg. Wir Kinder wußten schon, daß wohl wieder nur Äpfel, selbstgebackene Kekse und ein paar handgestrickte Socken unter dem Tannenbaum liegen würden, war es doch in der schweren Zeit Mühe genug, überhaupt einigermaßen über die Runden zu kommen. Nicht

zu denken an Spielzeug als Geschenk zu Weihnachten! Um so überraschter war ich, als ich neben den obligatorischen Geschenken noch ein Päckchen fand. Es sollte ganz allein für mich sein – so stand es jedenfalls darauf geschrieben. Nicht allzu groß, recht ungelenk in graues Packpapier eingeschlagen und mit einem Papierband gebunden, weckte es meine ganze Neugier. Ich war unheimlich aufgeregt. Was würde sich wohl darin verstecken? Vorsichtig knotete ich das Band auf. Dabei konnte ich es kaum erwarten, endlich das Papier zurückschlagen und das Geheimnis lüften zu können. Und was entdeckte ich? Einen Räuchermann! Handgeschnitzt saß da ein Jäger auf einem Baumstumpf, die Flinte über der Schulter, auf dem Rücken einen Rucksack, aus dem ein Hase hing. Im Mund natürlich eine Pfeife, damit er auch richtig räuchern konnte. Glücklicherweise bewunderte ich ihn von allen Seiten, nicht das kleinste Detail wollte ich übersehen. Es war tatsächlich ein Prachtwerk, einfach wunderschön! Nachdem ich ihn lange und ausgiebig in Augenschein genommen hatte, stellte ich ihn endlich zu den anderen Geschenken unter den Christbaum. Bald gab es Abendbrot, später saß die ganze Familie gemütlich im Kerzenschein beisammen. Mit Plaudern verging die Zeit, begleitet von einem Geräusch, einem Knirschen und Knacken, auf das niemand sonderlich achtete. Keiner dachte sich etwas dabei, denn unser Hund Lux stibitzte öfter ein Holzscheit, legte sich unter das Sofa und zerkaute dieses dann ganz genüsslich. Plötzlich gab es mir einen Stich – mein Räuchermann! Ich sprang vom Stuhl auf, warf mich bäuchlings auf den Fußboden unserer guten Stube, schrie entsetzt: „Lux!“ Aber es war zu spät. Unser Hund hatte meinen wunderschönen Räuchermann bereits zu Spänen verarbeitet. Ich war sehr traurig. Doch da war nichts mehr zu machen. Welch riesengroße Enttäuschung! Nur wer in kargen Zeiten unverhofft ein schönes Geschenk erhält und es dann durch ein Mißgeschick gleich wieder verliert, kann empfinden, wie mir zumute war. Der Verlust war ja nicht zu ersetzen damals, als alles Schöne Seltenheitswert besaß. Und so wurde dieses Weihnachtsfest zunächst das glücklichste und später traurigste meiner Kinderzeit.

„Zeitgut Verlag/Privatbesitz des Verfassers“

27 besinnliche und heitere Zeitzeugen-Erinnerungen
192 Seiten mit vielen Abbildungen, Ortsregister.
Zeitgut Verlag, Berlin. www.zeitgut.com

Taschenbuch ISBN: 978-3-86614-254-1, EURO 8,90
Festeinband ISBN: 978-3-86614-253-4, EURO 11,90



Dem Dorfkurier wurden freundlicherweise je 2 Bücher vom **Zeitgut Verlag**  und dem **Welken-Verlag**  (bitte den Wunschverlag kennzeichnen) zur Verfügung gestellt. Sollten Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, füllen Sie das Formular aus und senden es bis zum 18.12.2022 an die Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland-Täler“, Pfarrwinkel 10, 07646 Tröbnitz.



Ja, ich möchte an der Verlosung der Bücher teilnehmen.

Name / Vorname: _____

Anschrift: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Die freche



Kamera

TS

Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler
Auflage: 2.300
Redaktion: Michael Kallus, Veit Höntsch,
Texte: Michael Kallus, Veit Höntsch, Torsten Schwarz, S. Mörtel, Zeitgut Verlag
Fotos: Veit Höntsch, Torsten Schwarz, Roland Wozniak
Freche Kamera: Torsten Schwarz

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda
 (Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.